

Den Pfaffenwinkel als Barfußpark erleben

Der sanfte Tourismus kommt gerne auf leisen Sohlen daher. Deshalb entstehen immer mehr Barfußparks oder Barfußpfade, die zahlreiche fröhliche Kinder und Leute zum »Leben auf freiem Fuß« einladen. Aber eigentlich braucht man diese Freizeitattraktionen gar nicht, wenn man in unserer vielgestaltigen Region lebt. Die Schönheit unserer Natur spricht in ihrer Ursprünglichkeit alle Sinne an. Die Augen sehen Landschaftsbilder, Blumen und Schmetterlinge, die Ohren hören Vögel singen und Bienen summen, wir riechen den Duft von Wiesen und Gehölzen und lassen uns am Wegesrand wachsende Beeren schmecken. Und die Füße können wir jederzeit von den Schuhen befreien, um die unterschiedlichen Untergründe und Bodenarten ganz intensiv zu spüren.

Dies ist unbedingt zu empfehlen, um die Vielfalt der Lebensräume im Pfaffenwinkel ganz bewusst zu erleben. Denn die Gletscher der letzten Eiszeit waren begnadete Landschaftsarchitekten. Sie haben ein Relief von Moränenhügeln hinterlassen, zwischen denen malerische Toteisseen und ausgedehnte Hochmoorflächen liegen. Später haben Bäche und Flüsse das Gelände modelliert und Schluchten, Schwemmland und Auwälder geschaffen. Alles in allem ergibt das eine größere Vielfalt der Untergründe, als sie der aufwändigste Sinnesparcours mit allen seinen Fühlstationen bieten kann. Im Pfaffenwinkel herrscht höchster Freizeitkomfort: Der weit und breit abwechslungsreichste Barfußpark liegt gleich vor unserer Haustüre!

Leider bestand die Landesentwicklung der letzten 50 Jahre vor allem im Bau von Verkehrswegen mit Asphalt- oder Schotterbelag, und in letzter Zeit hat man auch vielen Wanderwegen einen sol-



chen verpasst. Darauf will sich der Spaß am Barfußlaufen nicht so recht einstellen. Also musste ich als bekennender Barfußfan auf die Suche nach schönen Naturpfaden abseits der »Wanderautobahnen« gehen. Doch dann hat mich ganz unverhofft aus einem Schaufenster ein kleines Buch angelacht: »Barfußwandern, Münchner Berge und Alpenvorland«, von den Weilheimer Autoren Eduard und Sigrid Soeffker geschrieben und beim Bergverlag Rother erschienen. Diese freundlichen Menschen haben ausgekundschaftet und beschrieben, wo man in unserer Gegend am besten barfuß wandern kann.

Da führt uns z. B. eine Wanderung von Bernbeuren auf den Auerberg, zunächst über einen Wiesenweg, dann durch die romantische Feuersteinschlucht. Dort geht man über



erdigen und sandigen Boden, manchmal auch über große, rundgeschliffene Steinbrocken. Zur Kühlung der Füße kann man ein paar Schritte durch den Bach gehen, später über Waldboden. Und am Schluss der Wanderung tankt man auf sonnenbeschiene Wiesen Wärme und genießt dabei die tolle Aussicht. Andere Barfußtouren gehen z. B. über Graswege zur Kalksinterlandschaft der Schleierfälle oder auf Bretterwegen durch Hochmoore bei der Wieskirche oder nahe Murnau. Dort darf man bei einigen Schritten über die Torfmoospolster das Wasser zwischen den Zehen nach oben spritzen lassen, bevor man zur Schonung der hochwertigen Flächen seinen Weg auf den Holzbohlen fortsetzt. Und wer »gut zu barfuß« ist, kann auch für Touren wie aufs Hörnle oder den Aufacker auf Schuhe verzichten und die Almwiesen wie auch die relativ weichen Gesteine am unmittelbaren Alpenrand spüren.

Man muss nicht unbedingt barfuß gehen, um sich der großen Vielfalt der Lebensräume im Pfaffenwinkel bewusst zu werden, aber der Verzicht auf Schuhe ist eine Möglichkeit der Naturerfahrung, die vor allem Familien und Kindergruppen anspricht. Die Naturpädagogik kann sich die erhöhte Aufmerksamkeit, mit der man sich ohne Schuhe vorantastet, zunutze machen. Strukturen des Bodens, Wurzelgeflechte, Tiere und Pflanzen am Weg werden ebenso wahrgenommen wie Unterschiede von hart und weich, trocken und feucht, grob und fein, warm und kalt. So tritt der Mensch wieder in eine Gefühlsbeziehung zu Mutter Erde, die sich während Jahrmillionen seiner Evolution entwickelte, bis sie kürzlich im Industriezeitalter ihre Bedeutung verlor.

Dass der aufrecht gehende Mensch mit den großflächigen Fußsohlen voller verschieden-



**Bund Naturschutz
Kreisgruppe WM-SOG**
Hofstraße 6, 82362 Weilheim
Tel.: 0881/2995
Fax: 0881/927 83 45

email:
bn.weilheim@t-online.de
www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de



Samstag, 8. Mai
15 Uhr

**Jahreshauptversammlung
der Ortsgruppe Peiting-
Schongau mit Neuwahlen
und BN-Party**

Ort: Stadl am großen See
im Schwarzlaichmoor,
bei Hohenpeißenberg

Samstag, 22. Mai

14.30 - 18.00 Uhr

**Auf den Auerberg:
Vielfältige Natur- und
Kulturlandschaft
mit Alpenpanorama**

Führung: Barbara Zach,
Vorsitzende der BN Kreis-
gruppe WM-SOG

Treffpunkt:

Bernbeuren, Marktplatz
beim Rathaus

artiger Sinnesorgane den Untergrund so deutlich spürt, war vielleicht ein entscheidender Faktor bei der Entstehung der Ackerbaukultur. Nur mit viel Gefühl konnte der Boden dauerhaft bewirtschaftet werden. Vielleicht sitzt unser Sinn für Nachhaltigkeit sogar in den Fußsohlen? Seitdem alle Menschen Schuhe tragen, scheint er jedenfalls verkümmert zu sein. Zweifellos kann man die Erfahrung des Barfußlaufens helfen, die Beziehung von Mensch und Natur wiederbeleben. Und wo sollte das besser gehen, als in der vielgestaltigen Landschaft des Pfaffenwinkels?

Lorenz Kerscher, Penzberg